

Berufsbild Musiktherapie

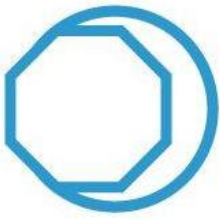
der
Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie
Federal Association of Music Therapy

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	2
METHODISCH-KONZEPTIONELLE VORAUSSETZUNGEN DER MUSIKTHERAPIE	2
MUSIK ALS THERAPEUTISCHES MEDIUM	3
ARBEITSFELDER	3
ZIELGRUPPEN	3
ZIELE	5
AUFGABEN	6
INSTRUMENTARIUM	7
RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND AUSBILDUNGSREGELUNG	7
ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN ZU AUSBILDUNGEN	8
KOMPETENZEN VON MUSIKTHERAPEUTINNEN UND MUSIKTHERAPEUTEN	8

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kompetenzen von Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten	10
---	----



Einleitung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie (BAG Musiktherapie) ist ein Zusammenschluss von Berufs- und Fachverbänden, deren musiktherapeutische Mitglieder als qualitätsgesicherte Leistung einen spezifischen Beitrag zur Patientenversorgung erbringen. Der Beruf versteht sich als eigenständiger Heilberuf, der das bestehende Gesundheitswesen sowie das Sozial- und Bildungswesen um Therapieverfahren mit nonverbalen oder präverbalen Ansätzen bereichert. Das Berufsbild der BAG Musiktherapie dient auch der Abgrenzung zu anderen therapeutischen Verfahren, in denen ebenfalls Musik eingesetzt wird.

Methodisch-konzeptionelle Voraussetzungen der Musiktherapie

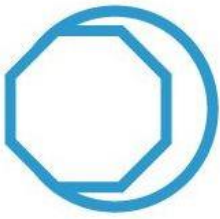
Die Musiktherapie basiert auf dem bio-psycho-sozialen Modell von Gesundheit und Krankheit. Musiktherapie nutzt das Zusammenwirken von Musik, schöpferischem Tun und Beziehungsgestaltung in einem therapeutischen Prozess.

Musiktherapeutische Methoden folgen tiefenpsychologischen, verhaltenstherapeutisch-lerntheoretischen, systemischen, anthroposophischen, ganzheitlich-humanistischen und körperlich-funktionalen Ansätzen. Musiktherapie kann in der Gruppe, in der Dyade oder im Familiensetting stattfinden.

In der Musiktherapie werden aktive und rezeptive Verfahren eingesetzt.

- Aktive Musiktherapie umfasst Stimme, Musizieren auf Instrumenten, Bewegung/Tanz
- Rezeptive Musiktherapie nutzt das aktive Hören von Musik

In Abhängigkeit von Klientel und Situation kann sowohl in aktiven als auch in rezeptiven Verfahren eine verbale Reflexion stattfinden.



Musik als therapeutisches Medium

Musik ist ein wesentliches Element der Menschwerdung und der menschlichen Kultur. Sie ist ein menschliches Ausdrucksmittel, sinnlich, emotional und nonverbal erfahrbar und sie ist ein Element zwischenmenschlicher Begegnung und Beziehung.

Die Musik in der Musiktherapie nutzt das Zusammenwirken von rhythmischen und klanglichen Elementen, biographischen, umweltbezogenen und kulturellen Erfahrungen, um den Menschen in seiner körperlich-seelischen Ganzheit zu erreichen.

Rezeption, Produktion und Reproduktion von Musik setzen intrapsychische, interpersonelle und physiologische Prozesse in Gang und haben dabei sowohl diagnostische als auch therapeutische Funktion.

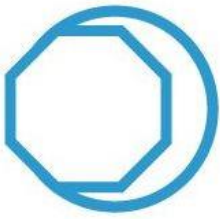
Arbeitsfelder

Die Musiktherapie findet in stationären und ambulanten Einrichtungen der medizinischen oder psychosozialen Versorgung sowie in freier Praxis statt.

Dazu gehören Akutkrankenhäuser, Fachkliniken für Psychiatrie, für Psychosomatik und für Rehabilitation, Alten- und Pflegeheime, heilpädagogische und sozialtherapeutische Einrichtungen, (Förder-) Schulen, Kindergärten, Medizinische Versorgungszentren oder Praxen in freier Niederlassung. In der ambulanten Versorgung werden auch Hausbesuche durchgeführt. Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten sind außerdem in Forschung und Lehre tätig.

Zielgruppen

Die Musiktherapie wendet sich an Klienten und Patienten jeden Alters und deren Angehörige und/oder Betreuende.

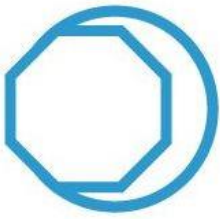


Musiktherapeutische Behandlungsangebote bestehen u.a. für Patientinnen und Patienten

- mit psychiatrischen Erkrankungen
- mit somatischen Erkrankungen
- mit neurologischen Erkrankungen
- mit psychosomatischen Erkrankungen
- mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen
- mit Traumafolgestörungen
- mit eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten
- in der Neonatologie
- in der Onkologie
- in der Geriatrie
- in der Palliativmedizin
- im Hospiz

Neben der Behandlung von Störungen mit Krankheitswert wird die Musiktherapie in folgenden Bereichen eingesetzt:

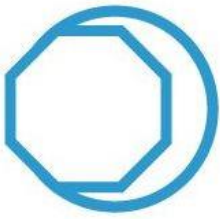
- Prävention
- Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung
- Supervision/Intervision
- Coaching
- Teamentwicklung



Ziele

Musiktherapeutische Ziele sind unter anderem:

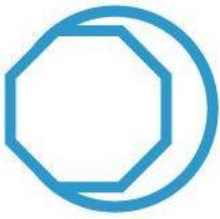
- Förderung von Entwicklungsprozessen auf körperlicher, kognitiver, sensorischer, psychischer und sozialer Ebene
- Förderung von kognitiven und sensomotorischen Funktionen
- Harmonisierung und Stabilisierung vegetativer Funktionen
- Differenzierung und Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Förderung von Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Entwicklung der Ausdrucksfähigkeit für Emotionen, Gefühle und Bedürfnisse
- Bewusstmachen und Bearbeiten innerpsychischer Konflikte
- Aktivieren von Ressourcen, Vitalität und Kreativität
- Stärkung von Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit
- Stärkung der Ich-Funktionen
- Verbesserung der Selbstregulation und Selbstorganisation
- Verbesserung der Kontakt-, Beziehungsfähigkeit und der sozialen Kompetenz
- Entwicklung von Mentalisierungsfähigkeit
- Förderung der Krankheitsverarbeitung
- Schmerzbewältigung
- Verbesserung der Entspannungsfähigkeit
- Entwickeln und Fördern der ästhetischen Genussfähigkeit
- Verbesserung der Lebensqualität
- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe



Aufgaben

Musiktherapeuten

- erheben eine Anamnese
- erheben ein musiktherapeutisches Assessment
- stellen eine musiktherapeutische Indikation
- entwickeln Therapieziele
- sind in der Verantwortung, therapeutische Prozesse anzuregen, zu steuern, zu schützen
- setzen musikalische Mittel zur Gestaltung des therapeutischen Prozesses ein
- evaluieren die Phasen des musiktherapeutischen Prozesses
- kommunizieren den Therapieverlauf den Mitbehandlern
- stimmen therapeutische Ziele und Strategien mit allen Mitbehandlern, angrenzenden Professionen und ggf. Angehörigen ab
- beraten Angehörige bzw. gesetzliche Vertreter der Patienten im Rahmen der musiktherapeutischen Arbeit
- dokumentieren den Behandlungsverlauf und erstellen Berichte
- sichern die Qualität ihrer Arbeit durch Supervision, Fortbildung und eigene künstlerische Arbeit (s. Ethik-Kodex der BAG-MT: <http://bag-musiktherapie.de/material>)
- sind für die künstlerischen Mittel und Instrumente für den therapeutischen Einsatz verantwortlich
- verwalten in der Therapie entstandene Werke und Dokumentationen nach gesetzlichen Vorgaben



Instrumentarium

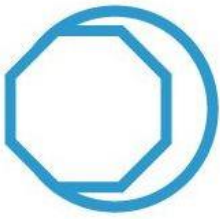
Das Instrumentarium umfasst:

- Stimme und Körper
- Perkussionsinstrumente
- Stabspiele
- Saiteninstrumente
- Holz- und Blechblasinstrumente
- Tasteninstrumente
- technische Aufnahme- und Wiedergabegeräte sowie Tonträger
- anderes, außermusikalisches Material wie Spielzeug, Malfarben, Steine

Rechtliche Grundlagen und Ausbildungsregelung

Derzeit gibt es in Deutschland keine berufsgesetzliche Regelung für Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten. Daher regeln die Mitglieder der BAG Musiktherapie die Voraussetzungen einer Qualifikation als Musiktherapeutin/Musiktherapeut bis zu einer berufsgesetzlichen Regelung selbst. Wer gegenüber einem Mitgliedsverband der BAG Musiktherapie die erforderliche Ausbildung und seine Qualifikation in Musiktherapie nachweist, kann die Aufnahme in das Nationale Register Musiktherapie in Deutschland beantragen.

Als nichtärztliche Therapeuten werden Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten im selbstständigen ambulanten Bereich zurzeit auf der Grundlage einer Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz (HeilPrG) tätig.



Zugangsvoraussetzungen zu Ausbildungen

Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung sind

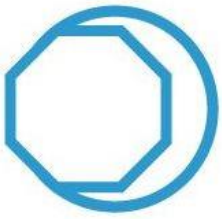
- mindestens Fachhochschulreife oder eine abgeschlossene 3-jährige Fachschulausbildung mit Berufstätigkeit. Bei besonderer Eignung können Kandidaten ohne Abitur zugelassen werden, nachdem sie erfolgreich eine zusätzliche Eignungsprüfung absolviert haben. Die Inhalte der Eignungsprüfung sind in der Prüfungsordnung des jeweiligen Instituts geregelt.
- musikalische und persönliche Eignung
 - musikalische Eignung: musikalische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne persönlicher und freier Ausdrucksmöglichkeit mit differenzierter ausbildungsbezogener Orientierung
 - persönliche Eignung: psychische und physische Belastbarkeit, sprachliche Ausdrucksfähigkeit, Fähigkeit zu Selbstreflexion, Rollenflexibilität, Frustrationstoleranz, Umgang mit Gefühlsäußerungen und Emotionen sowie Nähe-Distanz-Regulierung, Motivation zur Arbeit an sich selbst, Flexibilität und Spontaneität bei eigener Kontinuität, angemessene Selbstdarstellung, Empathiefähigkeit.

Kompetenzen von Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten

Im Folgenden sind die zur Ausübung des Berufes erforderlichen Handlungskompetenzen beschrieben.

Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten

- bearbeiten umfassend Aufgaben- und Problemstellungen
- steuern eigenverantwortlich Prozesse in der stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung heilkundlicher und nichtmedizinischer Tätigkeitsfelder.



Ihre Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet und gliedert sich in die Bereiche Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) und Personale Kompetenzen (Soziale Kompetenz und Selbstkompetenz). Diese Kompetenzen können der Tabelle 1 entnommen werden.

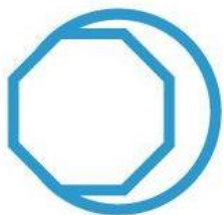
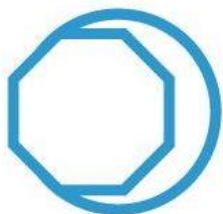
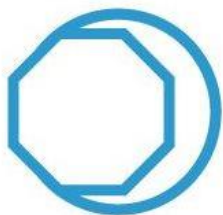


Tabelle 1: Kompetenzen von Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten

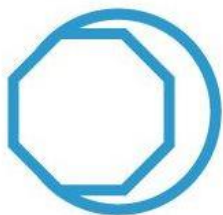
	Fachkompetenz		Personalkompetenz	
	Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
	Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung Reflexivität und Lernkompetenz
	<p>Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten verfügen über umfangreiche und fundierte Fachkenntnisse zur Musiktherapie, über Kenntnisse wissenschaftlicher Grundlagen, aktueller fachlicher Entwicklungen und Basiswissen aus angrenzenden Fachbereichen. Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patientenrechte • fachliche, berufspolitische und –rechtliche Entwicklung des Berufes • rechtliche Grundlagen der Berufstätigkeit • professionelle Verfügbarkeit musikalischer Mittel in ihren 	<p>Musiktherapeuten besitzen die Fertigkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nähe und Distanz in der therapeutischen Beziehung zu gestalten • mit Patienten und Bezugspersonen zusammenzuarbeiten • Gruppen zu leiten • Einzeltherapien durchzuführen • ein breites Spektrum an musikalischen Ausdrucksformen und musiktherapeutischen Methoden anzuwenden • zur multiprofessionellen Zusammenarbeit. 	<p>Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten empathisch, akzeptierend und kongruent mit Patienten/Klienten und Bezugspersonen • begleiten und fördern die individuellen Entwicklungsprozesse der Patienten/Klienten • gestalten eine tragfähige Beziehung zu Patienten/Klienten und Bezugspersonen • sorgen für eine schützende und fördernde Umgebung • berücksichtigen die biopsychosozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Hintergründe des Patienten sowie andere wichtige Faktoren in 	<p>Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten</p> <ul style="list-style-type: none"> • organisieren und gestalten ihre Lern- und Arbeitsabläufe selbständig, im Kontext der Institution oder eigenen Praxis • besitzen die Fähigkeit zur Introspektion und die Bereitschaft zur konstruktiven Auseinandersetzung mit der eigenen Person • nutzen stetig Reflexion, Evaluation, Intervision und Supervision, um die Erkenntnisse für die therapeutische Arbeit nutzbar zu machen • kennen ihre persönlichen und methodenspezifischen



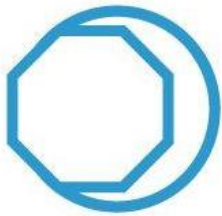
	Fachkompetenz		Personalkompetenz	
	Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
	Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung Reflexivität und Lernkompetenz
	<p>unterschiedlichen Erscheinungs- und Ausdrucksformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • musiktherapeutisches Fachwissen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzeptionen und Methoden der Musiktherapie und deren Anwendung in verschiedenen Praxisfeldern ○ Prozesse in Dyade und Gruppe ○ musiktherapeutische Interventionsmöglichkeiten ○ Prinzipien der interdisziplinären Zusammenarbeit ○ Prinzipien der Dokumentation und eigener fachlicher Darstellung ○ Bedeutung der therapeutischen Beziehung für den Therapieprozess 	<ul style="list-style-type: none"> • das in der Therapie eingesetzte Instrumentarium zu beherrschen • dem Patienten die Nutzung und Anwendung des Instrumentariums zu ermöglichen • eine musiktherapeutische Anamnese zu erheben • Patientengerechte Indikationen zu erstellen • Therapiepläne und -ziele zu entwickeln und im Verlauf der Therapie ggf. anzupassen • dynamische Prozesse anzuregen und mitzugestalten • Absprachen für die Rahmenbedingungen einer Therapie zu treffen • Methoden der Gesprächsführung anzuwenden 	<p>der Behandlung/Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ und entwickeln diese mit ihnen weiter • arbeiten mit angrenzenden Professionen in multidisziplinären Teams, entwickeln gemeinsame Behandlungspläne • informieren allgemeinverständlich Patienten/Klient und Bezugspersonen über Art, Sinn und Techniken der Musiktherapie • repräsentieren ihren Beruf sachkundig in der Öffentlichkeit 	<p>schen Grenzen und handeln verantwortungsbewusst</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre fachliche Fort- und Weiterbildung sicher • tragen Verantwortung für ihre persönliche künstlerische Entwicklung • stellen im Rahmen der Selbstfürsorge ihre emotionale Stabilität sicher • besitzen die Fähigkeit zur Selbststeuerung eigener Affekte und Verhaltensimpulse in therapeutischen Situationen • verpflichten sich der Einhaltung den ethischen Prinzipien ihrer Berufsgruppe



	Fachkompetenz		Personalkompetenz	
	Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
	Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung Reflexivität und Lernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> relevante Grundlagen aus den Bereichen Medizin, Psychologie und anderen angrenzenden Fachdisziplinen Tätigkeitsmerkmale anderer Berufsgruppen im Gesundheitswesen wesentliche Prinzipien anderer künstlerischer Therapieformen Sozialisationsformen menschlichen Lebens, u.a. Paar und Gruppe als Entwicklungsraum für das Individuum und Paar Bedeutung von Prävention, Gesundheitsförderung und Rehabilitation und deren Vernetzung im Gesundheitswesen. Grundbegriffe der Arzneimittellehre 	<ul style="list-style-type: none"> Patienten ganzheitlich wahrzunehmen und die wahrgenommenen Phänomene und Prozesse zu verbalisieren Therapeutische Prozesse zu initiieren, begleiten, beenden, reflektieren und evaluieren wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Handlungskompetenz und -Auftrag den Therapieverlauf zu dokumentieren und Berichte zu erstellen das Instrumentarium sachgerecht zu pflegen und zu warten handeln nach den Grundsätzen des Gesundheitssystems 		



	Fachkompetenz		Personalkompetenz	
	Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
	Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung Reflexivität und Lernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> allgemeine Grundlagen und geltende Anforderungen der Hygiene 			



Gewährleistung der Aktualität des Berufsbildes:

Dieses Berufsbild wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie bzgl. ihrer Aktualität jährlich überprüft. Diese Fassung gilt, bis das Dokument im folgenden Jahr überprüft und ggf. angepasst ist.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Musiktherapie setzt sich aus den folgenden Mitgliedsverbänden zusammen:

- Berufsverband der Anthroposophischen Kunsttherapeuten e.V.
- Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft e.V.
- Deutsche musiktherapeutische Vereinigung zur Förderung des Konzeptes nach Schwabe e.V.
- Gesellschaft für Orff-Musiktherapie e.V.
- Arbeitskreis musiktherapeutischer Ausbildungen im Tertiärbereich (AMA)
- Ständige Ausbildungsleiterkonferenz Musiktherapie (SAMT)